

Systemmanagement



Markus Gmür und Philipp Erpf

Digitaler Wandel in NPO als Change-Prozess
Sécurité informatique et principe de Pareto
Richtig agil? – Impulse für Führungskräfte
Controlling für die erfolgsorientierte Steuerung
Organisationsvarianten von NPO

Weitere Themen:

Krisen als Arbeitsgrundlage im Verbandsmanagement

Management by Objectives - Steuerung durch einfache

Rahmenanordnungen

Kollektivgüter und ihre Herausforderungen besser verstehen

Markus Gmür



Public Goods, Sustainable Development and the Contribution of Business

Roland Bardy, Arthur Rubens, Raymond Saner and Lichia Yiu

Bardy, R., Rubens, A., Saner, R., & Yiu, L. (2021). Public Goods, Sustainable Development and the Contribution of Business. München/Zürich: Cambridge Scholar Publishing, 316 Seiten.

Kollektivgüter sind unverzichtbare Elemente des gesellschaftlichen Zusammenwirkens, und viele dieser Güter spielen in der anhaltenden Diskussion um nachhaltige Entwicklung eine zentrale Rolle: saubere Luft, schadstofffreies Trinkwasser, barrierefreie Landschaften, öffentliche Sicherheit und viele andere. Ihre Bereitstellung und ihr Erhalt sind in erster Linie Staatsaufgabe, aber private Akteure wirken dabei nolens volens mit: Auf der einen Seite stehen gemeinwohlorientierte Interessenverbände und andere private Organisationen des Dritten Sektors, die den Staat in seinen Bemühungen unterstützen oder ergänzen, insbesondere da, wo dieser blind und taub oder in der Durchsetzung seines Auftrags zu schwach erscheint. Auf der anderen Seite stehen Privatpersonen oder Privatunternehmen, die Kollektivgüter zur Verwirklichung ihrer eigenen Ziele nutzen und dies in opportunistischer und nicht selten auch rücksichtsloser Weise tun, was Staat und gemeinnützig ausgerichtete Verbände ihrerseits einzuschränken versuchen.

In den letzten Jahren hat sich diese Sichtweise etwas verschoben, indem zunehmend erkannt wird, dass Privatunternehmen nicht nur als Kollektivgüterausbeuter, sondern auch als Partnerinnen für eine ressourcenschonende und nachhaltige Entwicklung auftreten können, und zu dieser Diskussion leistet das vorliegende Buch einen intellektuell anspruchsvollen, aber für eine reflektierte Praxis auch sehr wertvollen Beitrag. Seine Autoren sind Expertinnen und Experten mit einer langjährigen Forschungs- und Beratungstätigkeit in Fragen der nachhaltigen Entwicklung auf regionaler wie internationaler Ebene.

In Teil 1 wird das Wesen von Kollektivgütern eingehend und aus verschiedenen Perspektiven erklärt. Dabei wird deutlich, dass ihre Vielfalt beträchtlich ist, was weitreichende Konsequenzen für Politik und Interessenverbände hat, die sich für eine nachhaltige Entwicklung engagieren. Teil 2 ist den verfügbaren statistischen Daten über den Kollektivgüterbestand und den methodischen Problemen, die mit ihrer Ermittlung verbunden sind, gewidmet. Darauf folgt mit Teil 3 eine ausführliche Darstellung der Rolle, die Privatunternehmen bei der Erhaltung und Entwicklung von Kollektivgütern spielen können und gegebenenfalls auch wollen, wenn sie durch entsprechende institutionelle Rahmenbedingungen dazu angehalten oder gar motiviert werden. Der abschliessende Teil 4 widmet sich dann der Ausgestaltung von Partnerschaftsmodellen, um auf globaler wie auch lokaler Ebene zu einer nachhaltigen Verbindung von öffentlichen Interessen und privatwirtschaftlichem Handeln zu gelangen.

Wer sich fundiert mit der Kollektivgüterökonomie und den Chancen und Herausforderungen konzentrierter Bemühungen zur Erhaltung von lebenswichtigen Ressourcen sowie dem aktuellen Forschungsstand auseinandersetzen will, wird hier fündig und kann seine verfügbare Lektürezeit lohnend investieren.